

# Illustrirte Frauen-Zeitung.

Nr. 45.

Wöchentlich eine Nummer.  
Vierteljährlich 2½ M.

Berlin, 3. November 1889.

Große Ausgabe mit  
allen Kupfern 4¼ M.

XVI. Jahrg.

## Zur Beachtung.

In den 24 Moden-Nummern des Jahrganges der „Illustrirten Frauen-Zeitung“ erscheinen 12 Schnittmuster-Beilagen, derart, daß jeder zweiten Moden-Nummer eine solche beigegeben wird; aus Rücksicht auf die Jahreszeit enthält aber nach Nr. 40 sofort wieder Nr. 43 eine Beilage, und so wird die nächste erst mit Nr. 49 erscheinen.

1. Ballanzug mit Schleifenschmuck. — Der farbige Seidentrepp unserer Vorlage, welcher ein übereinstimmendes seidenes Unterkleid verlangt, ist am unteren Rande breit gefäumt und für die Vorder- und die hinteren Seitenbahnen des Rockes in feines Fächer-Gefältel gebrannt. Die mit glattem Krepp verklebten Vorderseitenbahnen garniren in ganzer Länge Bandsparangen (Atlas-Gewebe in 5 Cent. Breite), von denen die zwei mittelfsten, wie ersichtlich, in Doppelschlingen ausgehen, die äußeren mit vollen Rosettenschleifen besetzt sind. Ueber die Hinterbahn fällt ungerafft eine volle Draperie und über diese eine Schleife, die wie der Falten-gürtel aus breitem Atlasbande besteht. Kurze, im Rücken unsichtbar geschlossene Taille mit trauser Sat-Garnitur und Puff-Aermelchen, verziert mit Bandsparangen und Schleifen aus dem schmälern Bande.

2 u. 62. Hausanzug mit Pattentaille. — In dem in Vorder- und Rückansicht mit den Abb. 2 u. 62 dargestellten Anzuge aus feingrauem Damasttuche war schwarze spanische, mit Kurbel-Stickerei verzierte Spitze als Garnitur gewählt; dieselbe markirt sich 30 Cent. hoch an den glatten, je 34 Cent. breiten Seitenbahnen und der 56 Cent. breiten, 127 Cent. langen Vorderbahn, welche oben in vier Falten geordnet erscheint. Für die 18 Cent. breite doppelte Tallsalte, welche seitwärts über die Rockbahnen fällt, ist ein 42 Cent. breiter Tuchstreifen in Rocklänge erforderlich. Die 160 Cent. weite Hinterbahn tritt gefaltet in den Bund. Dem unteren Rande der mit schwarzen Passementerie-Knöpfen geschlossenen Weste ist ein vorn 10 Cent., hinten 2 Cent. breiter Schoßtheil angelegt und mit Spitze überlegt. Die gleiche Ausstattung zeigen die als 8 Cent. breite Revers zurückgelegten Jackentheile, welche 7 Cent. vom vorderen Rande eine 14 Cent. lange Schoßpatte bilden; in gleicher Länge wurden den Seiten- und Rücken-theilen zweimal abgesteppte und mit Kastenfutter verriebene Patten ange schnitten. An dem kraus eingereichten Kermel ist der obere Stofftheil, 12 Cent. von der Schulternast entfernt, in eine untertretende Falte geordnet und diese festgesteppt. Die 15 Cent. hohe Manschette ist 5 Cent. breit zurückgelegt und mit Spitze garnirt.

3 u. 14. Vorlage für ein Rückenrücken mit Aufnäht-Arbeit (Mosaik aus Tuch). — Muster-Vorzeichnung: Beilage der Nr. v. 20. October d. J., Fig. 59. — Auf einem fahlgrünen Damast-Grunde, umgeben von einem Rahmen aus weinrothem Seidenplüsch, wird das Muster durch mosaikartig zusammengelegte, leicht bestickte Tuch-Auflagen gebildet. Einer kräftigen Shirting-Unterlage von 44 Cent. im Quadrat hat man

zunächst den Seidengrund mit der Plüsch-Umrandung und dann die nach der Muster-Vorzeichnung, Fig. 59 der oben genannten Beilage, zugeschnittenen Tuch-Auflagen aufzukleben, deren Farben mit feiner Schrift angegeben sind. Wie der naturgroße Stickerei-theil, Abb. 14, zeigt, dient zur Umrandung eine Art flacher, abwechselnd gold- und kupferroth glänzender Soutache-Litze, welche durchgehendes Ueberfang-Stiche aus breittheiliger Filofelle-Seide

Stickerei dienen lang oder kreuzweise gespannte olivseidene Fäden, gleichfarbige Arabesken und bräunlich gehaltene Blätter, rosa nuancirte Stielstich-Linien mit geschwungenen Ausläufern, blaue Knötchen etc.

4-7. Gehäkelte Pelserine mit Passe. — Material: 180 Gramm Zephyr-Wolle; Abtürzungen: 2. für Aufnahmaste, f. M.

für feste Masche. — An dieser, für eine schlanke Figur berechneten Vorlage ist die Passe mit dem Stehtragen im Plüsch-Stiche und der an die Passe angefrachte Pelserinen-Theil in einem einfachen Streifenmuster ausgeführt. Die vorn und in der Rückenmitte zugespitzte Passe mißt bei 10 Cent. Achselbreite 43 Cent. Hals- und 90 Cent. untere Weite und zählt in der mit Abb. 6 dargestellten Maschenstärke 12 Plüsch-Rippen (24 hin- und zurückgehend gearbeitete Touren in f. M., die je das hintere Maschenglied erfassen). Man beginnt am Hals-ausschnitt auf einem Umschlage von 85 L. Zur Erweiterung der Passe und um die zugespitzte Form zu gestalten, hat man in jeder mit 1 L. beginnenden Tour in die erste und letzte M. 2 f. M. und je in die Mittelm. 3 f. M. zu arbeiten. Den unteren Rand der Passe begrenzt eine Picot-Tour (1 f. M. und 5 L., 1 f. M. in die 1. L. zurück, 1 M. übergehend, wieder 1 f. M. u. f. w.). Dem oberen Rande schließt sich der Stehtragen mit 4½ Plüsch-Rippen (9 Touren) an. In der Mitte der 1. Tour wird der spitze Ausschnitt der Passe abgestumpft, indem anstatt der f. M. in die M. vor und in die M. nach den 3 Mittelm. je 1 halbe St. greift und in die 3 Mittelm. selbst je 1 St., die mit 1 Umschlage zusammen abgemacht werden, wie es aus Abb. 6 erhellt. Zum Beginne jeder Tour ist die 1. M. zu übergehen, um den vorderen Rand etwas abzufächern und in der 4. Tour hat man für ein Knopfloch an betreffender Stelle 3 L. anstatt der f. M. zu häkeln. Der am unteren Rande gerade abschließende Pelserinen-Theil mißt bei 160 Cent. unterer Weite an den gleichfalls geraden vorderen Rändern 15 Cent. Höhe, die auf der Achsel entsprechend nach der Mitte des Pelserinen-Theiles aber wieder abnimmt. Abb. 7 veranschaulicht das gleichfalls in hin- und zurückgehenden Touren gearbeitete Streifenmuster naturgroß; es besteht aus 1 Plüsch-Rippe und 6 verlegten Touren aus je 1 L. und 1 f. M. Jede Tour beginnt mit 1 L. An unserem Modelle zählt der Pelserinen-Theil bis zur Hälfte 19½. Muster-Streifen. Die Plüsch-Rippe des ersten Streifens (am vorderen Rande der Pelserine) zählt 33 M. Den nachfolgenden Maschenzahlen entsprechend, ist nun am oberen Rande, von einer Plüsch-Rippe zur anderen, gleichmäßig vertheilt zu- und abzunehmen. Zunächst steigt die Maschenzahl: die 2. Rippe zählt 41, die 3. 52, die 4. 66, die 5. 72 M., dann folgen 9 Rippen in gleicher Höhe mit je 80 M.; die Rippen der nächsten sechs Muster-Streifen zählen 74, 69, 67, 61, 56 und 43 Maschen. Bis zur Mitte dieses letzten Streifens werden noch 3 Maschen abgenommen, alsdann ist die zweite Hälfte des Pelserinen-Theiles in umgekehrter Reihenfolge der Angaben auszuführen. Der obere Rand des Pelserinen-Theiles wird auf der Achsel stark eingekraust, vorn und hinten dagegen fast glatt unter der Passe längs der ersten Rippe angenäht. Eine Anprobe ist hierbei zu empfehlen. Den vorderen Rand der Pelserine begrenzt alsdann in ganzer Höhe eine Reihe f. M., wobei an einer Seite wieder Knopflöcher vorzusehen sind. Schließlich erhält die Pelserine ringsum eine Picot-Tour. Mit Stoff bekleidete Knöpfe von der Farbe der Wolle.



1. Ballanzug mit Schleifenschmuck.

2. Hausanzug mit Pattentaille. S. r. Rückansicht, Abb. 62.

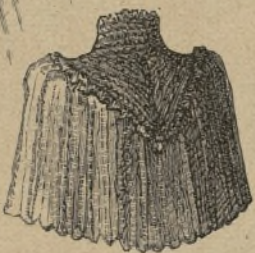
von fahlem pompejanischen Roth befestigen. Diese Litze wird häufig von einem Krausgespinnst-Schnürchen in Oliv und Gold begleitet. Von grünseidenen Ueberfang-Stichen gehalten, deckt letzteres an den großen Palmetten auch die zusammenstoßenden Ränder der Auflagen und bildet hier, wie an einigen anderen Figuren (siehe Abb. 3) durch olivseidene Knötchen geschmückte Bogen und einzelne geschwungene Musterlinien. An den vier Ecken stellt mit Seide in drei Nuancen Oliv ausgeführter und mit glattem Goldfaden umrandeter Plattstich die Verbindung der grauen Auflage mit den angrenzenden Tuchtheilen her (siehe Abb. 14). Die verzierenden Blümchen sind fahlrosa oder hellblau abfärbt; die ersteren haben oliv, die letzteren bräunlich nuancirte Blätter, während mit den Blumen übereinstimmende Muschen — Goldfaden umrandet diese wie jene — die Musterung der betreffenden Tuchtheile vervollständigen. Zur weiteren Verzierung der



8 u. 15-16. Gehäkelte Jacken-Garnitur zur Ausstattung von Kleidern, Mänteln etc. — Abtütungen: f. M. für feste Masche, L. für Luftmasche. — Unsere Vorlage — eine sogenannte Giffelthurn-Spiße — ist aus dreifachem Garn gehäkelt, doch empfiehlt sich für dieselbe auch die wohlfeile Strickseide. An dem geraden Bunde, wie an den Jacken arbeitet man zunächst das innere Korallen-Muster, und zwar hingehend die aus Luftmaschen bestehende Grundlage des Mittelstammes und die Zweige an der einen Seite, zurückgehend die der anderen Seite, wobei zugleich die L. des Stammes mit f. M. überhäkelt werden. Das Korallen-Muster des Bündchens erfordert hingehend: \* 5 L. für den Stamm, 10 L. für einen Zweig, alsdann, nachdem die letzten 3 L. übersprungen, 1 f. M. in die 4. L., 2 f. M. um die L., 1 Picot (jedes P. besteht aus 4 L. und



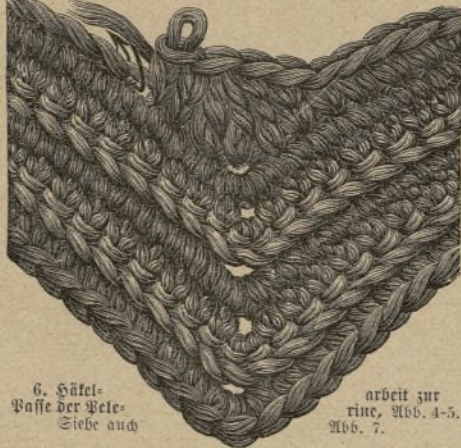
4-5. Gehäkelte Pelerine mit Passe.  
S. a. d. Abb. 6-7.



Stamm und wiederholt vom Stern. Mit Luft- und festen Maschen wird alsdann nach den Abb. 15 und 8 die feste Umrandung ausgeführt. Von dem Korallen-Muster der Jacken, deren Zweige sich, wie ersichtlich, von drei auf ein Picot verkürzen, veranschaulicht Abb. 16 den oberen Teil vergrößert, Abb. 15 den unteren nebst Umrandung in natürlicher Größe. Mit Hilfe dieser Darstellungen und dem oben Gesagten bietet die Ausführung keine Schwierigkeit. Der Bogen-Abschluß wird schließlich nach den Abb. 15 u. 8 im Zusammenhange um das Bündchen und die Jacken gehäkelt.

#### 9-13. farbige Taschentücher.

Bei den mäßigen Preisen unserer modernen Taschentücher ist die Mannigfaltigkeit ihrer Musterungen eine erstaunliche. Die Abb. 9-13 bieten einfache und elegantere Tücher, deren Größe zwischen 33-40 Cent. im Quadrat variiert. Abb. 11 zeigt ein solches aus blau und rot carierter Stoffe mit 5 Cent. breitem roten, punktierten Saum. Weiße Seide mit Kanaguetten-Abschluß und japanischer Stickerei bildet das mit Abb. 12 dargestellte Tuch. Aus Leinen-Batist bestehen die Tücher, Abb. 9 u. 13, welche theils feinartig gemustert, theils zu weissem Rand einen 4 1/2 Cent. breiten hellblauen Saum zeigen, von dem sich naturgroße Stiefmütterchen abheben. Nur als Fierde dient das auf weißer Seidenkase mit reicher Plattsch-Stickerei — Erbsen-Ranken und blauen Beeren — ausgestattete Tuch, Abb. 10.

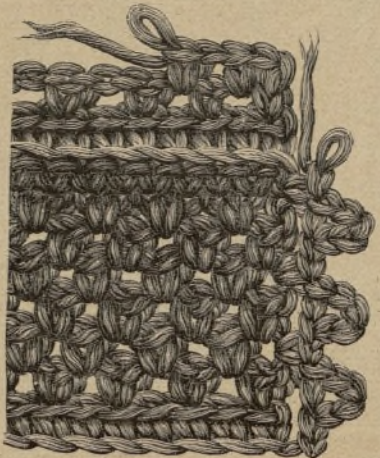


6. Häkel-Passe der Pelerine. Siehe auch

arbeit zur rine, Abb. 4-5. Abb. 7.

#### 17-21. Vorhang mit Kreuznaht-Stickerei für Fenster, Garderoben etc.

Der in beliebiger Länge und Breite herzustellende Vorhang besteht in der Vorlage aus gelblichgrauem Alca-Canevas, auf welchem die Stickerei mit kräftiger Baumwolle in Roth, Weiß und Dunkelblau ausgeführt wurde. Stickgröße und Canevas-Stärke veranschaulicht Abb. 18 naturgroß. Bei Ausführung der Kreuznaht nach einem Typenmuster gilt jede Type für 2 kleine Stoff-Carreaux je in Höhe und Breite. Von der über der Fadenborte, Abb. 18, ersichtlichen, 21 Typen haben Werte bringen wir des beschränkten Raumes wegen nur das Blättermuster, Abb. 19, ohne den Abschlußstreifen aus geraden Reihen in wechselnden Farben, welcher, Abb. 17 entsprechend, noch einzufügen ist; dem oberhalb dieser Werte ersichtlichen Einlage in Durchbruch-Arbeit gilt Abb. 20; sehr hübsch wäre auch an seiner Stelle ein gehäkelter Einsatz nach der Spitze, Abb. 21 d. Nr. v. 1. October d. 3. Für die sich anschließende Stickerei giebt Abb. 21 das Muster, gleich dem der Blätterborte in Gobelins-Form, welche zugleich die verschiedenen Strichlagen der Kreuznaht, wie die abwechselnde Strichlich-Umrandung, wodurch die Stickerei besonders interessant wird, zur Anschauung bringen. Die schmal zu fädelnden Längsbänder des Vorhanges begrenzt eine rote, mit

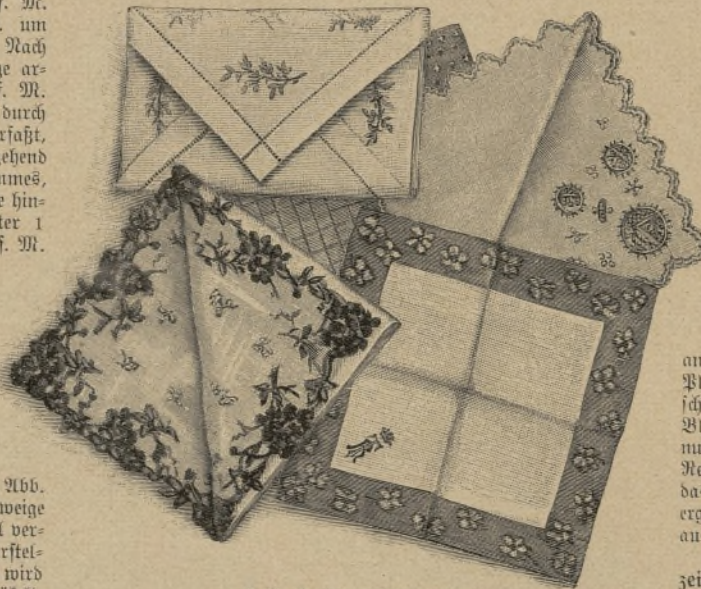


7. Gehäkeltes Streifenmuster zur Pelerine, Abb. 4-5. S. a. d. Abb. 6.



3. Vorlage für ein Kissen mit Aufnääh-Arbeit (Mosaik aus Tuch). S. a. d. Abb. 14. Muster-Vorzeichnung: Beilage der Nr. v. 20. October d. 3., Fig. 59.

1 f. M. in die letzte f. M.), 3 f. M. um die L., 1 Picot und 3 f. M. um die L.; wiederholen vom Stern. Nach Erreichung der gewünschten Länge arbeitet man nach den letzten 3 f. M. noch ein Picot (dieses wird später durch die quer laufende Umrandung ersetzt, siehe Abb. 8) und häkelt zurückgehend 3 f. M. um die 5 L. des Stammes, \* einen Zweig wie hingehend, dann weiter 1 f. M. in die letzte f. M. des Stammes, 3 f. M. um diesen, 1 f. M. in die letzte f. M. des gegenüberstehenden Zweiges, 3 f. M. um den



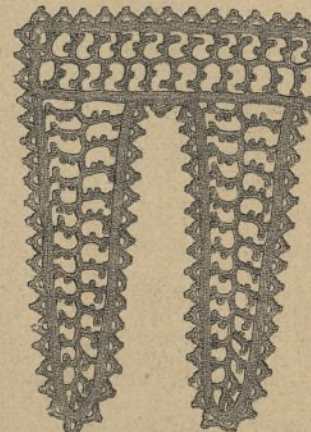
9-13. farbige Taschentücher.

blauem Strichfisch umrandete Kreuznaht-Piste, während den unteren Rand eine gestrichelte Faser verziert; für diese giebt Abb. 91 d. Nr. v. 21. October 1888 eine hübsche verwendbare Vorlage.

22-23. Venezianische Stickerei zu Tischplatten, Decken, Seffeln u. s. w. — Die adeliche Tischplatte, Abb. 22, ist mit dunkelrothem Tuch bezogen und zeigt eine sehr reich wirkende Anlagel in venezianischer Stickerei. Nach dem mit Abb. 23 naturgroß gegebenen Mustertheile wird die Vorzeichnung auf Leinen — weiß oder gefärbt — ausgeführt. Sämtliche Contouren sind in bekannter Weise durch zwei neben einander laufende Goldfäden zu markiren, welche weitläufige Kanaguetten aus zweifachiger Kisel-Seide befestigen. An unserer Vorlage ist die Seide durchgehends in Algalde gewählt. Bei Ausführung der Kanaguetten hat man den äußeren Goldfaden nach Maßgabe von Abb. 23 in Schlingen zu ordnen, welche theils in einander greifen, theils durch die Kanaguetten der gegenüberliegenden Figur erfasst werden. Die ebenfalls mit zweifachiger Seide ausgeführte Füllung besteht aus dichtem Kiselgarn-Stich, Kreuznaht und Spitzenstich-Gruppen; zur Belebung dienen größere und kleinere Stücker in Gold-Canille, wie Abb. 23 es vorschreibt. Die vollendete Stickerei ist dem Tuche, bevor dieses auf der Tischplatte befestigt wird, aufzunähen.

#### 24 u. 26. Ball- oder Hochzeitsanzug für kleine Mädchen.

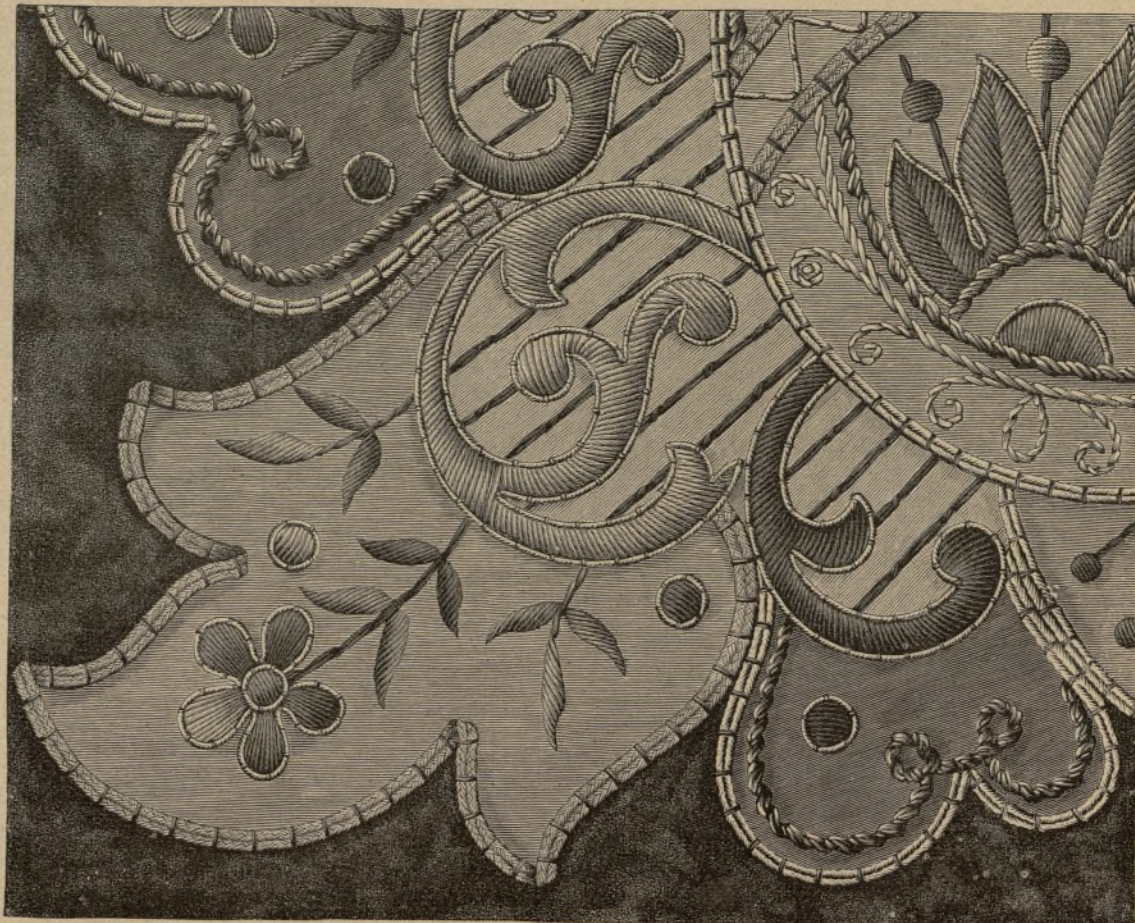
In Vorder- und Rückansicht veranschaulichen die Abb. 24 und 26 einen für kleine Mädchen bestimmten Festanzug aus gesticktem weißen Batist über einem farbigen, dem Schleifenschmuck entsprechenden Unterleide. Letzteres — in der Vorlage aus rosa Satin — besteht aus einer im Rücken



8. Gehäkelte Jacken-Garnitur zur Ausstattung von Kleidern, Mänteln etc. S. a. d. Abb. 15-16.

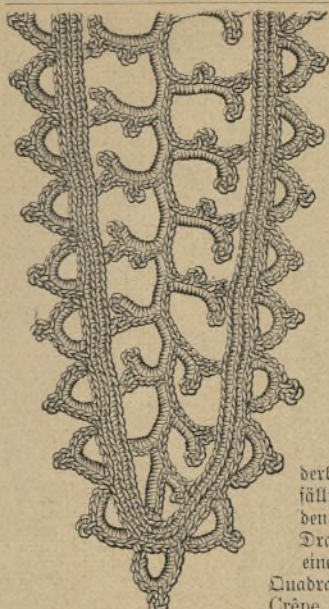
geschlossenen, viereckig ausgeschnittenen, glatten Taile und einem dieser mittelfst Bündchen angelegten Rocke, den 7 Cent. breites Plisse säumt. Die gleichfalls hinten geschlossene, an eine viereckige Passe gereichte Bluse des Oberkleides ist dem Höschen nur lose angeheftet. 6 Cent. breites rosa Neßband deckt den Stehragen, sowie das Bündchen des Bausch-Armes und ergiebt den Schleifenschmuck; Schärpe aus 16 Cent. breitem Bande.

25 u. 56. Ball- oder Hochzeits-Toilette mit Schleppe. — Ein dreifacher, ausgefädelter Bolant von



14. Aufnääh-Arbeit (Mosaik aus Tuch) zur Kissen-Vorlage, Abb. 3. Ergänzen die Muster-Vorzeichnung: Beilage d. Nr. v. 20. October d. 3., Fig. 59.



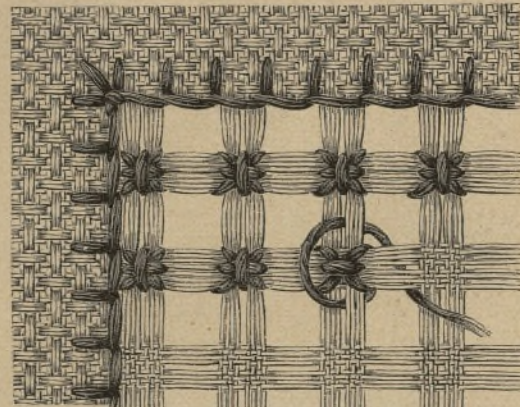


15. Unterer Theil einer Rade zur gehäkelten Garnitur, Abb. 8. S. a. Abb. 16.

9 Cent. Breite umgibt den unteren Rand des aus matt-rosa Atlas gefertigten glatten Rockes, dessen 128 Cent. breite, 150 Cent. lange Schleppe aus gleichfarbigem Moiré bestehen. Die mit Atlas gefütterte, oben eingefaltete Schleppe erhält eine ganz leichte Watte-Einlage. Ueber die Vorderbahnen des Rockes fällt die gefaltete in den Bund tretende Draperie, welche aus einem 172 Cent. im Quadrat messenden, rosa Crêpe de Chine-Tuche hergestellt ist. Breite, in den Stoff gestickte Bordüren und eingeknüpft

Franken statten das Tuch aus, von dem ein oben abgeschnittener breiter Streifen zur vorderen Draperie der Moiré-Taille dient. Letztere, welche schneckenförmig und tief ausgeschnitten ist, schließt hinten mittelst Haken unter den sich kreuzenden Shawl-Theilen aus Crêpe de Chine, die auf der Schulter eingefaltet sind. Unter ihnen beginnen die 6 Cent. breiten Ärmelbänder, welche sich mit dem Halbgürtel vereinigen und in lange Schleifen nebst Enden ausfallen. Die elegante Toilette läßt sich ganz schwarz herstellen und das Crêpe de Chine-Tuch durch ein solches aus Spitze ersetzen.

27 u. 51. Ball- oder Hochzeits-Toilette mit Schnecken-taille. — 3 Cent. breites Atlasband und 8 Cent. hohes, feines



19. Typenmuster der Blätter-borte zum Vorhange, Abb. 17. S. a. d. Abb. 18 u. 20-21.

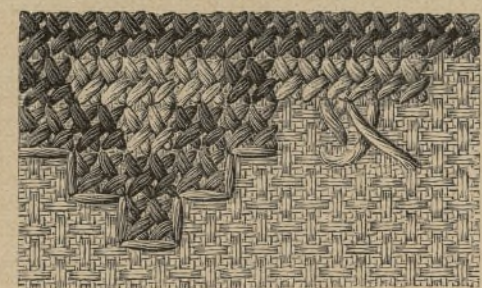
breitem Moiré-Band, während die linke Rockseite (siehe auch Abb. 51) ein gleiches Band-Ende, von feinem, 8 Cent. breitem Plüsch-Gefälte begrenzt, und ein Faltenheil von 20 Cent. unterer zu 5 Cent. oberer Breite ausstatten. Zur hinteren Ergänzung dienen zwei voll gefaltete, über einander gelegte gerade Tüllbahnen. Die aus Repsjeide hergestellte, im Rücken geschürzte Schnecken-Taille zeigt vorn ein von 6 Cent. breitem Moiré-Bande begrenztes Blusen-Arrangement aus Tüll und gleiche Vertheilung-Garnitur mit silbergestickter Spitze, sowie reichen Schleifenschnur.



21. Typenmuster der oberen Verzierung zum Vorhange, Abb. 17. S. a. d. Abb. 18-20.



17. Vorhang mit Kreuznachts-Stickerei für Fenster, Garderoben etc. Siehe auch die Abb. 18-21.



18. Ausführung der Kreuznachts-Stickerei zum Vorhange, Abb. 17. S. a. d. Abb. 19-21.

schwarzer Seidengaze bekleidet. Gemalte Apfelblüthen und Schmetterlinge verzieren den Fond.

34. Federfächer. — Die originale Grundform des Fächers, Abb. 34, welcher sich bequem zusammenlegen läßt, besteht nur aus drei 53 Cent. hohen Eisenstaben,

28. Ball- oder Hochzeits-Toilette mit kurzer Taille. — Surah

in allen modernen Farben, wie

heliotrop-, resedafarben oder

eiselfarbig, eignen sich be-

sonders zur Herstellung

der einfachen, eleganten

Toilette. Ein 24 Cent.

hohes seidenes Plüsch

umrandet die

herab-

fallender

Schärpe und

Ärmelschleifen

aus Sammetband.

29 u. 71. An-

zug mit plissirter

Pelerine als Sortie. —

Schnitt-Übersicht: Abb. 71.

— Unsere Vorlage zeigt sich

aus fächerartig plissirten weißen

Rafeln und einer Passe von gold-

durchwirktem weißen Wollkamast zu-

sammen. Letztere, nach a und b der

Abb. 71 geschnitten, erhält ein leicht wat-

tirtes Atlasfutter und eine Umrandung aus

starker Seidenschnur. Das Plüsch der Pelerine

bleibt entweder ungefüllt oder fällt über eine

Grundform aus wattirter Seide, wie sie c der

kleinen Schnitt-Übersicht giebt. Dieselbe fügt

herab-

fallender

Schärpe und

Ärmelschleifen

aus Sammetband.

29 u. 71. An-

zug mit plissirter

Pelerine als Sortie. —

Schnitt-Übersicht: Abb. 71.

— Unsere Vorlage zeigt sich

aus fächerartig plissirten weißen

Rafeln und einer Passe von gold-

durchwirktem weißen Wollkamast zu-

sammen. Letztere, nach a und b der

Abb. 71 geschnitten, erhält ein leicht wat-

tirtes Atlasfutter und eine Umrandung aus

starker Seidenschnur. Das Plüsch der Pelerine

bleibt entweder ungefüllt oder fällt über eine

Grundform aus wattirter Seide, wie sie c der

kleinen Schnitt-Übersicht giebt. Dieselbe fügt

herab-

fallender

Schärpe und

Ärmelschleifen

aus Sammetband.

29 u. 71. An-

zug mit plissirter

Pelerine als Sortie. —

Schnitt-Übersicht: Abb. 71.

— Unsere Vorlage zeigt sich

aus fächerartig plissirten weißen

Rafeln und einer Passe von gold-

durchwirktem weißen Wollkamast zu-

sammen. Letztere, nach a und b der

Abb. 71 geschnitten, erhält ein leicht wat-

tirtes Atlasfutter und eine Umrandung aus

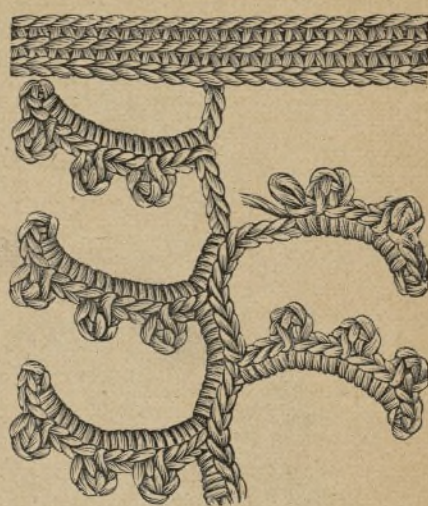
starker Seidenschnur. Das Plüsch der Pelerine

bleibt entweder ungefüllt oder fällt über eine

Grundform aus wattirter Seide, wie sie c der

kleinen Schnitt-Übersicht giebt. Dieselbe fügt

sich je von Stern bis Doppel-punkt und von Kreuz bis Punkt der Passe glatt, der Ärmel aber leicht eingereicht an. Der Bindentheile ist nach Angabe der feinen Linien auf e herzustellen. Anzug aus schwarzem, über farbigen Unter-



16. Ausführung des oberen Theiles einer Rade zur gehäkelten Garnitur, Abb. 8. S. a. Abb. 15.

arbeiteten trou-trou-Tüll mit schmalem Band-Durchzuge, den überall kleine Schlingenbüschel abschließen.

30. Eleganter Shawl. — Zur Umhüllung des Kopfes oder der Schultern veranschaulicht Abb. 30 einen ebenso eleganten, wie kleidsamen Shawl. Derselbe zeigt um einen Fond von weißer Crêpe de Chine einen an den Seiten 17 Cent., an den Querrändern 28 Cent. breiten, abgepaßten Rand aus in Seide imitirter belgischer Spitze, deren ausgeschnittene Muster-Contouren dem Stoffe applicirt sind. Die Gesammtlänge des Shawls beträgt 280 Cent., seine Breite 56 Cent.

31-32. Blumen zur Garnitur von Ball-Toiletten.

Auch in diesem Jahre sind die Blumen-Arrangements für Ball-Roben von beträchtlichem Umfange. Abb. 32 zeigt einen vollen Strauß blauroter Rosen, der, je nach Geschmack, zwischen den Draperie-Bauschen des Rockes sich mehrmals wiederholen kann. Hierzu gehören ein Kranz für das Haar und ein Schulter- oder Vorhals-Sträußchen. Einer aus Zelängerleien und dem graziosen Frauenhaar zusammengestellten Garnitur ist die 88 Cent. lange Kante, Abb. 31, entnommen. Die vervollständigenden Sträußchen für Haar und Taille sind leicht und zierlich gebunden.

33. Gaze-fächer mit Malerei. — Das

mit Gold und Silber

eingelegte Schild-

patt-Gestell hat

eine Höhe

von 35

Cent. und

ist mit

schwarzer Seidengaze

bekleidet.

Gemalte Apfelblüthen und Schmet-

terlinge verzieren den Fond.

34. Federfächer. — Die ori-

ginelle Grundform des Fächers, Abb.

34, welcher sich bequem zusam-

menlegen läßt, besteht nur aus drei

53 Cent. hohen Eisenstaben,

herab-

fallender

Schärpe und

Ärmelschleifen

aus Sammetband.

29 u. 71. An-

zug mit plissirter

Pelerine als Sortie. —

Schnitt-Übersicht: Abb. 71.

— Unsere Vorlage zeigt sich

aus fächerartig plissirten weißen

Rafeln und einer Passe von gold-

durchwirktem weißen Wollkamast zu-

sammen. Letztere, nach a und b der

Abb. 71 geschnitten, erhält ein leicht wat-

tirtes Atlasfutter und eine Umrandung aus

starker Seidenschnur. Das Plüsch der Pelerine

bleibt entweder ungefüllt oder fällt über eine

Grundform aus wattirter Seide, wie sie c der

kleinen Schnitt-Übersicht giebt. Dieselbe fügt

herab-

fallender

Schärpe und

Ärmelschleifen

aus Sammetband.

29 u. 71. An-

zug mit plissirter

Pelerine als Sortie. —

Schnitt-Übersicht: Abb. 71.

— Unsere Vorlage zeigt sich

aus fächerartig plissirten weißen

Rafeln und einer Passe von gold-

durchwirktem weißen Wollkamast zu-

sammen. Letztere, nach a und b der

Abb. 71 geschnitten, erhält ein leicht wat-

tirtes Atlasfutter und eine Umrandung aus

starker Seidenschnur. Das Plüsch der Pelerine

bleibt entweder ungefüllt oder fällt über eine

Grundform aus wattirter Seide, wie sie c der

kleinen Schnitt-Übersicht giebt. Dieselbe fügt

herab-

fallender

Schärpe und

Ärmelschleifen

aus Sammetband.

29 u. 71. An-

zug mit plissirter

Pelerine als Sortie. —

Schnitt-Übersicht: Abb. 71.

— Unsere Vorlage zeigt sich

aus fächerartig plissirten weißen

Rafeln und einer Passe von gold-

durchwirktem weißen Wollkamast zu-

sammen. Letztere, nach a und b der

Abb. 71 geschnitten, erhält ein leicht wat-

tirtes Atlasfutter und eine Umrandung aus

starker Seidenschnur. Das Plüsch der Pelerine

bleibt entweder ungefüllt oder fällt über eine

Grundform aus wattirter Seide, wie sie c der

kleinen Schnitt-Übersicht giebt. Dieselbe fügt

herab-

fallender

Schärpe und

Ärmelschleifen

aus Sammetband.

29 u. 71. An-

zug mit plissirter

Pelerine als Sortie. —

Schnitt-Übersicht: Abb. 71.

— Unsere Vorlage zeigt sich

aus fächerartig plissirten weißen

Rafeln und einer Passe von gold-

durchwirktem weißen Wollkamast zu-

sammen. Letztere, nach a und b der

Abb. 71 geschnitten, erhält ein leicht wat-

tirtes Atlasfutter und eine Umrandung aus

starker Seidenschnur. Das Plüsch der Pelerine

bleibt entweder ungefüllt oder fällt über eine

Grundform aus wattirter Seide, wie sie c der

kleinen Schnitt-Übersicht giebt. Dieselbe fügt



die kostbare weiße Strauß- und Ma-  
rabout-Fächer befehen. Schleife aus  
4 Cent. breitem weißen Reppbande.

35. Opernglas-Behalter mit  
Buntstickerie. — Das aus einer Seite  
mit einem Blumenzweig geschmückte  
Beutchen, Abb. 35, bedarf zu seiner  
Herstellung eines 21 Cent. breiten,  
30 Cent. hohen Stoffstückes — in der  
Vordrücke dunkel erdbeerfarbener Sei-  
denstoff — der, zusammengelegt, an  
den Seiten durch Naht geschlossen und  
am oberen Rande mit Gegenzug ver-  
sehen wird. Ein helles einfarbiges  
oder gemustertes Seidenfutter trägt  
zur Eleganz des Behälters bei. An-  
hängende Zugknoten in der Farbe  
des Stoffes. Anstatt des mit Seide,  
Gehäule und Gold-Ganille gearbeiteten,  
etwas verkleinerten Zweiges Nr.  
5 können auch die Klein-Blümchen,  
Nr. 7-9 auf der Beilage der Nr. v.  
1. October d. J., als Vorlage dienen.

36-37. Anzug mit Pelz-Man-  
telet und Barett für den Eis-  
Sport. — Die leichte und doch warme  
winterrichtige Umhüllung, die sich daher  
besonders für den Schlittschuh-Sport  
empfiehlt, ist aus schwarzem Krimmer  
gefertigt und durchweg mit dünn watti-  
tem schwarzem Atlas gefüttert. Zur Aus-  
stattung dienen den unfärblichen vor-  
deren Schlitz bedeckende Kragen und ein  
mittels Tracht-Einlage etwas hochge-  
bogenen Umlegekragen von grauem  
Krimmer. Die Form ist diejenige der  
Pelerine mit langen Schawl-Enden,  
welche, zu Aufschlägen umgelegt, wie  
erfichtlich, auf der oberen Seite Ein-  
schnitte zum Durchstecken der Hände  
haben. Schwarzes Filz-Barett „Bo-  
lero“ mit Band- und Schleifenrand  
in Hellgrün.

38-39. Promenaden-Anzug  
mit Pelzjacke und rundem Hut.  
— Verwendbarer Schnitt: Abb. 24  
u. 62 der Nr. vom 1. Oct. d. J. —  
Der Jackett, Abb. 38, ist aus dem  
Haut-Pelzwerk der diesjährigen Sai-  
son, aus Astrachan, gefertigt und mit  
schwarzem, leicht wattierte Seide ge-  
füttert. Die losen, jadenartigen Vor-  
dertheile treten über der mit un-  
färblichem Pelzfutter versehenen  
Weste aus einander und erhalten Re-  
vers-Befestigung aus Pelz, welchen hinten  
ein durch Draht-Einlage hochgehender  
Umlegekragen ergänzt. Anliegende  
Hüdenheile. Auf festem Futter etwas  
bauchig arrangierter Kragen mit 17  
Cent. hoher Manschette. Runder Hut  
aus Sammet mit Federkranz.

40 u. 39. Anzug mit Kä-  
schen für Babies. — Das aus Plüsch  
mit 2 Cent. breitem Stickerie-Ansatz  
gefertigte Käschchen zeigt eine neue,  
durch die kleinen Hüdenheile beson-  
ders gut und fest sitzende Form. Abb.  
39 giebt dieselbe in Schnitt-Methode,  
und zwar mit a die Hälfte des Vor-  
dertheiles, mit b einen der Hüden-  
heile. Feine Linie auf a markiert einen  
schmalen Zugknoten im Taillenschluffe,  
welcher sich auch am unteren Rande  
der Hüdenheile fortsetzt. Ein zwei-  
ter Zugknoten macht den oberen Rand  
des Käschchens einschließend.

41 u. 68. Anzug mit Kä-  
schchen für Mädchen von 5-7  
Jahren. — Schnitt-Überzicht: Abb.  
68. — Zur Ausstattung des Modell-  
Schürzchens aus rothem Schweizer-  
Kattun dienen  
4 Cent. breite  
Befestigungstreifen des  
gleichen Stoffes.



24. Ball- oder Hochzeitsanzug für kleine Mädchen. S. v. Vorderansicht: Abb. 26. — 25. Ball- oder Hochzeits-Toilette mit Schleppe. S. v. Vorderansicht: Abb. 26. — 26. Ball- oder Hochzeitsanzug für kleine Mädchen. S. v. Vorderansicht: Abb. 26. — 27. Ball- oder Hochzeits-Toilette mit Schleppe. S. v. Vorderansicht: Abb. 26. — 28. Ball- oder Hochzeits-Toilette mit Schleppe. S. v. Vorderansicht: Abb. 26. — 29. Anzug mit plüschter Pelerine. S. v. Vorderansicht: Abb. 26.

schleift. Rote Hirschschmücken auf den Einschnitt der  
Brusttasche; Sammetband bewirkt den Anschlag des unteren  
Blusenrandes; fünf je 8 Cent. hoch auf dem oberen Theile ein-  
geklebte Falten markieren eine Manschette an dem mit Knopf-  
schluß eingerichteten Bauch-Krauel. Das 25 Cent. lange, 210  
Cent. weite Taillenfalten-Mädchen ist an eine im Rücken gefaltete  
fene, vorn laharig mit Oberstoff bediente Futterwolle ver-  
fäht.

43-44. Promenaden-Anzug mit Pelerine-Mantel  
und Jockey-Mütze für kleine Mädchen. — Das hirsche  
Mantelstück, Abb. 43, aus dunkelgrünem Double zeigt die losen  
Vordertheile des hinten anschließenden und durch einen ein-  
gerichten Adantast ergänz-  
ten Paletots über unterge-  
legten Westtheilen geöff-  
net. Die zurückgelegten Re-  
vers aus gelbweißen, trim-  
merartigen Plüsch, denen sich  
ein schmaler Umlegekragen  
anschließt, decken zugleich den  
Anschlag der leicht gerundeten  
Pelerine, 8 Cent. breite Ta-  
schen, 6 Cent. hohe Re-  
vers-Manschette und 4 Cent.  
breiter Schößkragen. Hirsche  
Pelerine-Mantelstücke schließen  
den Westen-Einlag, über  
welchem eine Pelerine-  
Krause die Vordertheile im  
Taillenschluffe zusam-  
menhält. Weißer Plüschkragen und  
Jockey-Mütze — die große  
Winter-Mantel für kleine  
Mädchen und Mädchen —  
aus grünem Sammet mit  
Schleifenrand von 3 Cent.  
breitem Reppbande. Jedes  
der sechs, unter einem großen  
flachen Stoffknoten in der o-  
beren Mitte zusammenstehenden  
Falten muß die 14 Cent. mitt-  
lere Länge 91/2 Cent. untere  
Breite, der abgerundete feste  
Schirm ist in der vorderen  
Mitte 4 Cent. breit. Seiden-  
futter.

45-46. Gesellschafts-  
Coiffüre und Cravate. —  
Die hirsche, zu hoch frisi-  
tem Haar geeignete Coiffüre  
hat man auf einem 8 Cent.  
langen, 4 Cent. breiten Steif-  
tüll-Dual, das mit Draht  
umrandet ist, zu arrangiren.  
Den vorderen Rande des-  
selben schließt eine 8 Cent. breite,  
eingewickelte Duschke-Spige  
(28 Cent.) vor, deren Anschlag ein Taill-  
5 Cent. langer Schlappen und Enden aus 6 Cent. breitem hellblau Reppbande deckt.  
Cravate (Abb. 46) aus gelbgegrünter, 32 Cent. breiter Surah mit Abfchluß aus Giffel-Spige, deren langen schmalen Jaden  
seine Seiden-Ränge eingeknüpft ist.

47-48. Spitzenhäubchen für ältere Damen. — Zur Herstellung des in der Vorlage schwarz gehaltenen Häubchens ist  
eine mit Draht- und Band-Einlage versehene Steiftüll-Passe erforderlich, welche bei 5 Cent. Mittel- und je 2 Cent. End-  
breite 27 Cent. Breite am schneckenförmigen vorderen und 22 Cent. am geraden hinteren Rande misst. Ueber erfieren fällt,  
leicht eingerollt, 4 Cent. breite, sehr klare Chantilly-Spige. Für das hirsche, aus den Abb. 47-48 ersichtliche Spitzen-Gefälle,  
welches die Passe bedt und an jedem Seitenrande noch 12 Cent. lang überhängt, bedarf es 230 Cent. 7 Cent. breiter Spige;  
wie ersichtlich, ist dasselbe in der vorderen Mitte durch eine Perlen-Krause und durch einzelne Schlappen und Enden von 3 Cent.  
breitem Amure-Band bereichert.

49-50. Ball- oder Gesellschafts-  
Anzug mit Jacken-Garnitur. — Kola  
Reppseide und ein gleichfarbiger Befestigung  
aus Moire mit grünen und gelblichen  
Atlasstreifen bilden das Modellkleid. Die  
vordere Draperie verlangt einen 100 Cent.  
breiten Stoffstück, dessen Mitte ein 20  
Cent. breiter Befestigungstreifen aufgelegt wird.



40. Anzug mit Käschchen für Babies. — Schnitt-Überzicht: Abb. 39. — 41. Anzug mit Käschchen für Mädchen von 5-7 Jahren. Schnitt-Überzicht: Abb. 68. — 42. Blumenkleid für kleine Kinder. — Schnitt-Überzicht: Abb. 68. — 43-44. Promenaden-Anzug mit Pelerine-Mantel und Jockey-Mütze für kleine Mädchen.



30. Eleganter Shawl. — 31. Ranke zur Garnitur von Ball-Toiletten. — 32. Rosenkranz zur Garnitur von Ball-Toiletten. — 33. Gaze-Fächer mit Malerei. — 34. Federfächer. — 35. Opernglas-Behalter mit Buntstickerie.





45-46. Gesellschafts-Coiffure und Cravate.

Taille schließt seitlich unter dem glatten Laze aus Besatzstoff, über welchem die am Halsanschnitte mit einem gleichen Streifen versehenen Vordertheile, in Falten geordnet, jadenartig zurücktreten. Revers versieren den Rücken neben dem mit gefalteten Tüll gefüllten Halsanschnitte. Blumenstippen; 9 Cent. breites Band für Halsbündel und Schleifenschnur.

52-54. Fußsack mit Lederschnitt-Arbeit. — Abb. 54 giebt naturgroß das Muster der Lederschnitt-Arbeit, welche die obere Fläche der Fußtasche verzieren. Die Ausführung dieser Technik lehren wir eingehend in der Nr. vom 3. Febr. d. J. Wie aus Abb. 54 hervorgeht, sind die bandartigen Figuren, sowie die Sterne nur wenig getrieben; der Grund der letzteren ist außer dem schraffirt und leicht mit Sepia ausgemalt. Anstatt



53. Zusammengeordnete Ansicht des Fußsacks, Abb. 52. Siehe auch Abb. 54.

des Lederschnittes kann man auch Nigarbeit anwenden oder beide Techniken verbinden, indem man die bandartigen Arabesken in Nigarbeit, die Blumen in Lederschnitt ausführt. Zu beiden Ausführungen läßt sich das Nachziehen der Contouren mit chinesischer Tusche oder Bronze anwenden. Für die mit schwarzem Pelz besetzte und gefüllte Fußtasche bedarf man zweier Ledertheile, von denen der obere zu 23 Cent. Höhe 29 Cent. Breite mißt, während der untere Theil bei gleicher Breite 46 Cent. hoch ist. Ersterer wird an den oberen Ecken leicht abgerundet, dann hat man beide Theile an den oberen durch Naht zu verbinden. In der Mitte ist ein 5 Cent. langes Gummiband zu befestigen, welches über einen Knebelknopf am oberen Rande des äußeren Taschentheiles greift; hierdurch hebt sich der untere Theil, auf welchem die Füße ruhen, und schmiegt sich den Haden behaglich



55. Schürze mit Spigen-Verzierung. Siehe die Spitze, Abb. 39 der Nr. vom 1. October d. J.

an. Dieselbe Gummiband-Dese dient gleichzeitig zum Schluß der zusammengeordneten Tasche, auf deren Rückwand noch ein 2 Cent. breiter Lederriemen als Griff aufgeklebt wird.

55. Schürze mit Spigen-Verzierung. — Siehe die Spitze,

seitwärts ist der Stoff in zwei Falten zu ordnen, der obere Rand tritt, auf den Hüften leicht gefaltet, in den Rockbund. Die dem Draperie-Beile schließt sich an der rechten Seite eine nach Abb. 49 in zwei Plüsch-Falten geordnete Bahn an, deren vorderer, in Bäckchen ausgeblasener Vängerrand, wie ersichtlich, fächerartig arrangiert ist. Die linke Seitenbahn ist in schmale Faltchen abzunähen, welche 25 Cent. vom unteren Rande entfernt auspringen. An der 140 Cent. breiten Hinterbahn zeigt der rechte Seitenrand einen Besatzstreifen, der linke die ausgeblasenen Bäckchen; den oberen Rand ordnet man nach Abb. 49 in Falten mit Schürpen und hat ihn dem Taillenschnitte über. Die mit spitzem Auschnitt und kurzen Puff-Armeln ausgestattete



49-50. Ball- oder Gesellschafts-Anzug mit Jaden-Garnitur.



52. Fußsack mit Lederschnitt-Arbeit. Siehe auch Abb. 53-54.



54. Lederschnitt-Arbeit zum Fußsack, Abb. 52-53.

Abb. 39 der Nr. vom 1. October d. J. — Den gelblichen, damastirten Baumwollen-Stoff der Schürze hatten gleich getönte gestrippte Zwirnspitze und Einfaß aus. Abb. 39 der Nr. vom 1. October d. J. giebt die Spitze; für den Einfaß bleiben nur die Vögel fort. Die Herstellung der Schürze verlangt drei je 12 Cent. breite, 64 Cent. lange Stofftheile, deren Vängerränder schmal zu säumen und durch Einfäße zu verbinden sind. Ein der Rückseite gegengelegter, 2 Cent. breiter Stoffstreifen sichert den unteren Rand; die Spitze wird mit Ausnahme der Ecken glatt angelegt. Der obere Rand der Schürze ist mit 1 1/2 Cent. breitem Köpfchen in 3 1/2 Cent. Breite viermal auf 29 Cent. einzureihen; ein der Rückseite gegengelegter 1 1/2 Cent. breiter Stoffstreifen befestigt zugleich 60 Cent. lange, 3 1/2 Cent. breite Stoffbänder.

57. Kurzer Paletot mit Knebel-schluß.

— Verwendungbarer Schnitt: Abb. 24 u. 62 der Nr. v. 1. Oct. d. J. — Von der Jugend werden in diesem Jahre die ebenso Kleidamen, wie eleganten Paletots, namentlich jene aus weichen, imitirtem Kammsell bevorzugt. Zum Nacharbeiten unferer mit gleichfarbigem Seidenfutter versehenen Vorlage läßt sich obengenannter Schnitt benutzen. Der Schluß, im Modell durch



51. Rückansicht zum Anzuge, Abb. 27.

Aus blaugrauem Wollstoffe hergestellt, empfiehlt sich der Kleidamen einfache Anzug besonders für die Schule. Die Rock-Grundform aus Schirting ist 10 Cent. hoch mit Stoff besetzt, darüber fällt ein 40 Cent. hoher, 254 Cent. weiter Rock, den drei je 3 Cent. breite Säume verzieren. Dem oberen, zwei Mal eingereichten Rande des Rockes fügt sich die im Rücken schließende Blusen-taille an, welche, auf feinem Futter gearbeitet, vorn wie hinten im Taillenschnitte eingereicht ist. Beim Einreiben des letzteren wird der Stoff doppelt genommen, jedoch sich kleine Köpfchen bilden, wie aus der Darstellung, Abb. 60, hervorgeht. 3 Cent. breiter, glatter Stebstragen. Eine 6 Cent. breite, gleichfalls mit Köpfchen eingereichte Manschette hält den Blusen-Armel zusammen.

63-64 u. 69. Promenaden-Anzug mit Mantelkleid. — Schnitt: Abb. 69; verwendbarer Schnitt: Abb. 38 u. 45 d. Nr. v. 20. October d. J. — Eine ebenso elegante wie praktische Mode sind die immer mehr in Aufnahme kommenden langen Mantelkleider, die den darunter befindlichen Anzug vollständig bedecken. Dem winterrlichen Bedürfnisse entsprechend, fertigt

56. Ball- oder Hochzeitskleid mit Schleppe. Siehe die Vorderansicht, Abb. 25.

man dieselben aus farbigem Tuche mit Seidenfutter, welches vielfach über Watte abgehepft wird; zur Ausstattung dient neben Kasementen vorzugsweise Pelzwert, beides meistens in Schwarz, namentlich zu Grün, Dunkelblau und Rosabraun. Gut und Ruff werden übereinstimmend gewählt. Oben genanntes Schnittmuster der hoch. Nr. läßt sich vortheilhaft zur Herstellung des mit den Abb. 63-64 dargestellten Mantelkleides benutzen. An den unteren Taillenschnitten hat man, an Stelle des Brustbündels, den Oberstoff im Taillenschnitte je in vier feine Faltchen zu ordnen; der überstehende Vordertheil erhält ein Futter für sich (ohne Watte-Einlage).



47-48. Spigenhäubchen für ältere Damen.

Spigenhäubchen bewirkt, ist in der Mitte oder seitwärts gleich modern. Die Taschenklappen messen zu 6 Cent. Höhe 12 Cent. Breite. Der Paletot verlangt selbstredend ein weißes Hütchen und einen Kammsell-Muff.

58. Halblanger Paletot mit Revers-Garnitur. — Verwendungbarer Schnitt: Abb. 30 u. 36 d. Nr. v. 20. October d. J. — Bei Benutzung des oben genannten Schnittes bietet die Anfertigung des Paletots keine Schwierigkeiten. Zu dem dunkelblauen Tuche der Vorlage bildet beigeleibene Reversse das Futter und die Garnitur der reversartig zurückgelegten Vordertheile. Ebenso bestehen aus Reversse die oben 19 Cent., unten 30 Cent. breiten, 14 Cent. hohen Taschen-Ausschlüsse, die gleich den Revers mit Kasementerie in Blattform ausgestattet sind. Starke Seidenschur begrenzt die Außenränder des Paletots, welcher, wie die Herrenröcke, im Rücken vom Taillenschnitte abwärts offen ist, sowie den rechten vorderen Rand der durch kleine Angelfnäpfe geschlossenen Weste; letztere tritt nur in die Achseln und erhält durch Gummiband Anschluß im Rücken. Zwei große Kasementerie-Knäpfe mit Schnüren halten den Paletot im Taillenschnitte zusammen.

59-60. Blusenkleid für Mädchen von 7-9 Jahren.





Abb. 69 giebt in kleiner Schnitt-Übersicht den, nach Anleitung der feinen Linien 4 Cent. breit und 7 Cent. lang eingereichten Oberstoff der Mänteltheile, deren angeschnittener Rand, wiederum für sich eingereicht, untersteht. Unsichtbare Stiche befestigen die Falten des Mäntels; neben denselben steht ein vorn zur Schließe geschlungenes, 6 Cent. breites Gürtelband an. Gleiches, an einem der Seitenränder eingetragenes Band bildet das aus Abb. 64 ersichtliche, den Knopfschluß deckende Jabor-Gefäßel der untertretenden Vordertheile und den unteren Abschluss der ohne Ellbogennaht mit hoher Kugel geschnittenen Ärmel, deren untere Weite auf dem oberen Theile durch zwei Falten eingeschränkt wird. Am Unterarmel schlägt man den Bandansatz auf und befestigt ihn durch einige Stiche. Die weitere Ausstattung bildet eine 12 Cent. breite Vorte, die aus schwarzer Präsidenten-Ähre mit Ziffernsteinen aus gleichfarbiger Verbonnet-Seide gearbeitet ist, und zu deren Selbstanfertigung wir auf die Vorlagen der Beilage zur Nr. v. 20. Oct. d. J., sowie auf das Extra-Blatt Nr. 18 verweisen; an ihrer Stelle eignet sich auch die gebälte Zaden-Garnitur, Abb. 8 u. 15-16 d. h. Nr.

#### 65. 61 u. 70. Anzug mit langem Ueberkleide für den Eis-Sport.

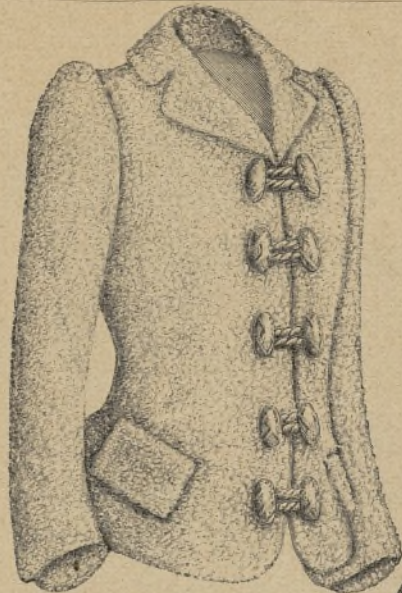
— Schnitt-Übersicht: Abb. 70. In leichtem dunkelblauen Tuche bilden schwarzer Astrachan und Leder, mit der Maschine ausgeführte Zählungen, die hübschste Ausstattung. Den ganz von dem Ueberkleide gebildeten Rock aus Seidencrepe begrenzt ein 8 Cent. hoher Zuchstreifen. Seitentiefen sichern innen die offenen Seitenränder des mit schwarzem Schlosse über einander tretenden Ueberkleides, dessen Form oben genannte Schnitt-Übersicht veranschaulicht. Der rechte überreichende Vordertheil (b) erhält, wie ersichtlich, den tiefen Brust-Abnäher nur bis 10 Cent. unterhalb des

Tailenschlusses ausgeführt; den schrägen Seitenrand röst man nach Kreuz und Punkt auf die Länge des Seitentheiles (siehe die übereinstimmenden Zeichen). Am linken Vordertheile sind, wie a erkennen läßt, beide Seitentheile angeschnitten, der seitwärts überstehende Stoffrand wird gleich dem an den rechten Seitentheilen e und den Mänteltheilen d in halben untergeschoben. An letzterem bildet man in der hinteren Mitte zwei oben je 6, unten 13 Cent. breite Tüllfalten, welche neben der in den Falten verschwindenden Stiche nach Maßgabe der Bruchlinien je ein von 3 auf 9 Cent. verbreiteter Astrachan-Streifen schmückt (siehe Abb. 61). Am unteren Rande mißt der Pelzbesatz 9 Cent. Breite und verjüngt sich, am vorderen aufsteigend, zu 3 Cent. Die Taille zeigt den Oberstoff, wie Abb. 65 erkennen läßt, neben dem gezeichneten Besatze rechts einmal, links zweimal geschnitten und je mit 3 Cent. breitem Astrachan bezieht, während die Schöße wiederum durch bestellte Stoffstreifen ausgefüllt werden. Mit einem unten anschließenden, oben handigen Ärmel gaben wir mit Abb. 32 der Nr. vom 1. October d. J. eine Vorlage. Seine Ausstattung lehnt Abb. 61 u. 65. 4 Cent. breiter Pelzstreifen um den 5 Cent. hohen Stebtragen. Gürtelteil und Gebänge aus Basementerie. Astrachan-Muff. Das Mäntelchen siehe Abb. 76.

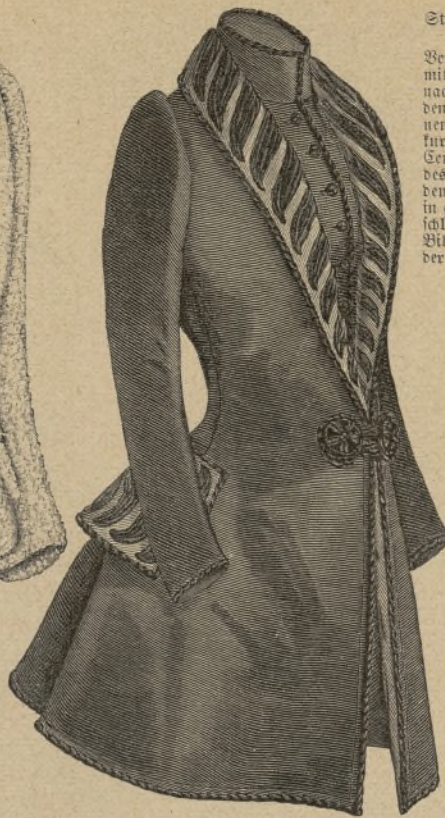
#### 66-67. Langer Paletot mit Bausch-Ärmel.

— Verwendbarer Schnitt: Abb. 38 u. 45 d. Nr. v. 20. Oct. d. J. — Zu dem in Vorder- und Rückansicht mit den Abb. 66-67 veranschaulichten Mantel war beigefarbener Wollstoff (matelassé) mit dunkelbrauner Minierung gewählt. Mit den Farben des Stoffes harmonirt der 10 Cent. breite, braun melirte Straußfeder-Belag. Das beigefarbene Atlasfutter ist leicht wasser- und durchsicht. Auf Grund des oben angegebenen Schnittes läßt sich der Mantel bequem nacharbeiten, nur ist der obere Vordertheil, Fig. 9, fortzulassen

und der untere, Fig. 8, ohne Brustfalte zu verwenden. Anstatt des halbrechten Schiebers man einen engen Futterärmel, auf dem der Oberstoff bauchig geordnet wird. Ueber der 20 Cent. hohen, anliegenden



57. Kurzer Paletot mit Knebelschluß. Verwendbarer Schnitt: Abb. 24 u. 62 d. Nr. v. 1. October d. J.



58. Halb langer Paletot mit Neuers-Garnitur. Verwendbarer Schnitt: Abb. 30 u. 36 d. Nr. v. 20. October d. J.



62-63. Rückansicht zu den Abb. 2 u. 64.



64. Promenaden-Anzug mit Mantelkleid. S. d. Rückansicht, Abb. 63, die Schnitt-Übersicht, Abb. 69; verwendbarer Schnitt: Abb. 38 u. 45 d. Nr. v. 20. October d. J.

65. Anzug mit langem Ueberkleide für den Eis-Sport. Siehe die Rückansicht, Abb. 61, die Schnitt-Übersicht, Abb. 70.

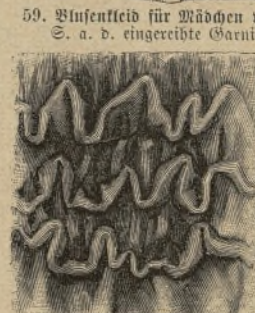
Stulpe markiert sich ein zugespitzter, mehrfach abgegebener Aufschlag. 72-73. Mantel mit kurzem Hänge-Ärmel. — Verwendbarer Schnitt: Abb. 56-57 d. Nr. v. 20. Oct. d. J. — Der mit den Abb. 72-73 in Vorder- und Rückansicht dargestellte Mantel ist nach oben genanntem naturgroßen Schnitt auszuführen, nur hat man den Hänge-Ärmel nicht länger als 54 Cent. zu schneiden und dessen kleinen Endabschnitt ganz fest zu lassen. Zur Veranschaulichung der kurzen Mänteltheile dient eine mit Atlas gefütterte Hinterbahn von 95 Cent. Länge zu 87 Cent. Breite, die oben einseitig ist. Die Vordertheile des im Uebrigen mit Web gefütterten Mantels aus Kammar-Stoff werden am Halsanschnitte, sowie im Tailenschlusse mehrfach einareibt und in ganzer Länge durch eine untergelegte Knopfloch-Patte und Knöpfe geschlossen. 12 Cent. breite Pelzstreifen — in der Vorlage Kamtschatka-Dübel — garniren die engen Ärmel, den Kragen und den vorderen Rand der Hänge-Ärmel, die ebenfalls Atlasfutter erhalten. Ein Basementerie-Gebänge deckt die Reibfalten im Tailenschlusse.

#### 74. Pelzmützen für kleine Mädchen.

— Das mit wasserfestem Seidenfutter aus Web gefertigte Mützen zeigt eine etwas schräge Form und den Pelz, der neuesten Mode-Modellarbeit entlehrend, quer über den Kopf, sowie an der abfallenden Seite in drei schmale Falten zusammengeheftet. Zur Aus schmückung dienen zwei, in der vorderen Mitte von einer langhaarigen Pelzspange gebaltene Adlerfedern.

#### 75 u. 80. Runder Hut mit Innen-Garnitur.

— Während die hinten 4, vorn 10 Cent. breite Krempe glatt mit braunem Sammet bezogen ist, deckt 10 Cent. breites Band den vorn 9, hinten 6 1/2 Cent. hohen



59. Blusenkleid für Mädchen von 7-9 Jahren. S. a. d. eingereichte Garnitur, Abb. 60.

eingedrückt Kopf, dessen Rand als schmaler Bügel unter der Krempe hervortritt. Das Band besteht zu einer Hälfte aus bronze-farbenem Atlas, zur anderen aus Kessgewebe, in welchem roth und olivbraune Streifen wechseln, und ist in fünf nach Abb. 80 in einander gewundenen Enden über den Kopf gewickelt. Eine auf der vorderen Mitte der Krempe ruhende Glast-Schleife und ein Schleifen unter der Krempe bilden die Garnitur.

#### 76. Stoffmütze mit Pelzschirm für junge Mädchen.

#### 60. Eingereichte Garnitur zum Blusenkleid, Abb. 59.

— Zur Veranschaulichung der originalen Kopfbedeckung hat man über einem geraden Hutkorpse aus Stoff ein 54 Cent. im Durchmesser großes Rundbühl aus theergrünem Tuche verfertigt zu ordnen, das es den Hinterkopf nur nach überspannt und vorn hochstehende Falten bildet. Die Mitte des Fonds wird über einer großen flachen Knopfform aus Holz eingereicht. Den hinteren Rand der Grundform deckt ein 6 Cent. breiter, 24 Cent. langer Astrachan-Streifen, welchem sich ein mit Pappe gestreifter Pelzschirm von 10 Cent. Mittel- zu je 1 Cent. Endbreite anschließt. Garnitur-Schleife aus 6 Cent. breitem grünem und schwarzem Kessgewebe. Vorderansicht: Siehe Abb. 65.

#### 77-78. Capote.

#### Hut für ältere Damen.

— Der weiche Kopf des geschmackvollen Hutkorpse aus schwarzem Sammet ist vorn zu zwei, in der Mitte zusammenstreichenden Eden umgebogen und wird hinten von einer gerundeten, 3 Cent. breiten Gardine begrenzt. 6 Cent. breites schwarzes Armure-Band bildet die von Schmucknadeln gehaltene Garnitur-Schleife und die Bindeländer. Unter der vorderen Krempe ruht auf einem 2 Cent.



72-73. Mantel mit kurzem Hänge-Ärmel. Verwendbarer Schnitt: Abb. 56-57 d. Nr. v. 20. October d. J.

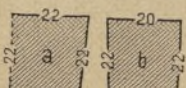


71. Schnitt-Übersicht zur Sortie, Abb. 29.

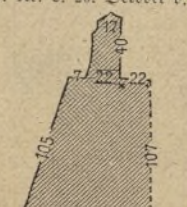
breiten Bügel ein Gewinde aus amethystfarbenen (röthlich-lila) Neys und tartrola Kessband, welches in der Mitte einen vollen Knoten bildet.

#### 79. Runder Hut mit Federschmuck.

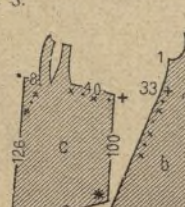
— Der weiche, dunkelbraune Filzhut mit



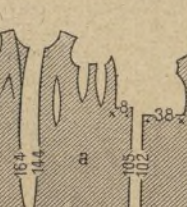
68. Schnitt-Übersicht zur Pajshürze, Abb. 41.



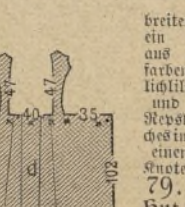
69. Schnitt-Übersicht zum Mantelkleid, Abb. 63-64.



70. Schnitt-Übersicht zum Anzuge, Abb. 65 u. 61.



70. Schnitt-Übersicht zum Anzuge, Abb. 65 u. 61.



70. Schnitt-Übersicht zum Anzuge, Abb. 65 u. 61.



70. Schnitt-Übersicht zum Anzuge, Abb. 65 u. 61.



70. Schnitt-Übersicht zum Anzuge, Abb. 65 u. 61.



70. Schnitt-Übersicht zum Anzuge, Abb. 65 u. 61.





74. Pelzmütchen für kleine Mädchen.

## 81-83. Verschiedenes Pelzwerk.

Als Mode-Pelzwerk hat man den Astrachan proclamirt, besonders wenn es sich um Verbrämung an Hüften, Mägen, Kleidern und Mänteln handelt. Auf ihn folgen Krümmen und alle Krümmen-Imitationen. Neben dem Fuder beginnt man auch wieder den Fuchszug zu begünstigen, der in dem sogenannten gerippten Fuchz eine neue, sehr schöne, goldig glänzende Spielart erhalten hat. Zu Kappen und Barett's wählt man von den hierfür einzig geeigneten fuchsbaren Pelzsorten noch immer mit Vorliebe Zobel, für Kinder Fuchz. Unter dem langhaarigen Fuchz erweist sich zuweilen der seidene Gimpel als besonders gut, doch werden auch Marabout- und Phantasie-Federfedern gern und viel getragen. Eine neue hübsche Krageform — in der Vorlage aus modischem Marabout — veranlaßt Abb. 81. Die Muffen sind noch immer sehr klein; untere aus Astrachan hergestellte Vorlage zu Abb. 82 mißt bei 23 Cent. Länge 48 Cent. Umfang. Der Zobel des Mägens, Abb. 83, ist gleich dem Fuchz des Kindermütchens, Abb. 74, auf dem Kopfe in Falten zusammengeklappt, der aufgeschlagene Rand mißt vorn 7, hinten 6 Cent.; zur Garnitur dienen zwei Zobelhaub-Federn.

## 84. Kappe für kleine Mädchen.

Man fertigt das bequeme Kappe sowohl für Babies, wie für Mädchen bis zu 4 Jahren in

3 Cent. breitem Pelzband zeigt zu 12 Cent. breiter Krempe einen geraden, 6 Cent. hohen Kopf. Die Krempe ist in der hinteren Mitte und an jeder Seite aufgeschlagen und links von einer Schleife aus hell rothblau, 6 Cent. breitem Sammetbande gehalten. Zur Garnitur dienen eine hinten überfallende, 50 Cent. lange und eine von links nach vorn gelegte, 45 Cent. lange braune Feder, sowie zwei 18 Cent. lange Federbüschel, unter welchen eine zweite Sammet-schleife die vordere Mitte des Hutestiers.



75. Hunder Hut mit Innen-Garnitur. Siehe Abb. 80.

79. Hunder Hut mit Federbüschel.

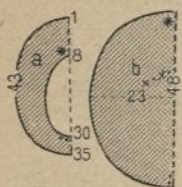
der bekannten Taumützen-Form. An unserem aus milchweissen Kaschmir mit gleichfarbener Seidenfädelerei und weissem Atlasfutter dargestellten Modell hat der länglich runde Boden 15 Cent. in 12 Cent. Durchmesser; der gerade hintere Rand mißt 9 Cent. Breite. Der Kopfteil verlangt einen geraden Stoffstreifen von 12 Cent. Breite zu 43-44 Cent. Länge. Derselbe wird dem Boden seitwärts glatt, an der vorderen Rundung eingereicht und an den hinteren Enden sanft abgerundet angelegt. Ein schmaler Atlasfrahrenstreifen färbt den Augenrand, welchen rings ein in Toffalten geordneter Tüllstreifen von 3 1/2 Cent. Breite, den schmalen Zobel-anhang mit eingerechnet, umgibt. Derselbe schließt sich hinten, zugleich seitlich je 10 Cent. hoch aufsteigend, eine an beiden Seiten mit Spitze begrenzte Tüll-röhre von 4 Cent. Breite an; in Rosetten geordnet, 3 1/2 Cent. breite Tüllstreifen mit Spitzenbegrenzung an einer Seite bilden, Fuß an Fuß gelegt, die vordere Garnitur des Köpfcens, welche Gruppen von je vier 3-4 Cent. langen, ganz schmalen Bandschlappen bereichern. Derselben sind weiß, ebenso die je 40 Cent. langen, 3 Cent. breiten Bindebänder. Zum besseren Anschlusse durchzieht man die Atlas-Einfassung mit schmalen Seidenbändchen, welche auf der Innenseite des Köpfcens je in der oberen und hinteren Mitte nach außen treten.

## 85-88. Barett mit Federbüschel.

— Schnitt-Neberlicht: Abb. 86. — In der Vorlage zu den Abb. 85 u. 88 aus schwarzem Sammet gefertigt und mit gleichfarbigen Federn garnirt, bedarf das, auch in seinem Innere hübsche Barett zu seiner Herstellung zunächst einer Grundform aus Steifgaze, wie sie Abb. 87 zeigt. Für dieselbe schneidet man die Krempe nach a der kleinen Schnitt-Neberlicht, Abb. 86, und fügt der inneren Rundung einen 2 bis 3 Cent. hohen Rand an. Nachdem erstere glatt mit Sammet bekleidet und innen noch mit einem 3 Cent. breiten Pelz- oder Wollstreifen gefüttert worden ist, legt man den nach b geschnittenen, aus Sammet, Gaze-Einfassung und Seidenfutter bestehenden, ringsum eingereichten Kopf verfertigt auf. An der linken Seite fäht man denselben nach Kreuz und Punkt durch einige Stiche in zwei tiefe Falten zusammen, unterhalb welcher eine aus 6 Cent. breitem Moiré-Bande gebundene Schleife die vordere, 17 Cent. lange Straußfeder befestigt; die zweite, 43 Cent. lange Feder, deren Ende 12 Cent. lang hinten lose herabhängt, steht ziemlich in der vorderen Mitte, dicht über der Krempe an.

## 90-92. Federn zur Hut-Garnitur.

Der mit Abb. 90 dargestellte Federbüschel ist aus geschnittenen schwarzen Haaren-



86. Schnitt-Neberlicht zum Barett, Abb. 85 u. 87-88.

87. Grundform zum Barett, Abb. 85 u. 88. S. a. Abb. 86.



88. Barett mit Federbüschel. Siehe die Rückansicht, Abb. 85 und auch die Abb. 86-87.



81. Shawl-Kragen aus Marabout. 82. Pelzmuff.

76. Stoffmütze mit Pelzfürm für junge Mädchen. 80. Hunder Hut mit Innen-Garnitur. S. a. Abb. 75.

gerst. 23 (Abb. 45, 47-48); M. Levin, C. Hausvogelplatz 1 (Abb. 10, 13, 46); J. Michaelis, W. Leipzigerstr. 31 (Abb. 9, 11, 12); F. Schröder, C. Bernalemerstr. 29 (Abb. 30).

Pelzwaren: F. Grub, C. Bernalemerstr. 26 (Abb. 36, 38, 52, 53, 65, 74, 76, 80, 82, 83).

Federbüschel: H. Beermann, W. Friedr. 193A (Abb. 81).

Häcker: E. Sauerwald, W. Leipzigerstr. 20 (Abb. 33, 34).

Blumen und Hut-Garnituren: Ch. Jauch, Breslau.

Dolauer Stadthaus 21 (Abb. 31, 32, 90-92).

Hüte: F. Wendtmann, W. Leipzigerstr. 83 (Abb. 37, 75, 79, 80); E. Hering, W. Mohrenstr. 15 (Abb. 39, 85-88); E. Hartleib, W. Markgrafenstr. 32 (Abb. 77, 78, 82).

Kinder-Garderobe: E. Schiller, W. Bernalemerstr. 2-3 (Abb. 24, 26, 59, 60); Wölle und Bud, C. Hausvogelplatz 11 (Abb. 43); Baby-Pajiar, W. Bernalemerstr. 9 (Abb. 40, 44, 81, 89).

Gandarbeiten: E. Henne, W. Friedr. 189 (Abb. 3, 14); Pette-Berein, SW. Königsbergerstr. 90 (Abb. 22-23); F. Otte, W. Friedr. 83 (Abb. 35); Fr. J. Berg, Steint. Schulstr. 2 (Abb. 4, 5, 6, 7); Fr. E. Schwarz, Neuilly bei Paris, rue de Chartres 3 (Abb. 8, 15, 16); Fr. E. Homann, W. Gentsbierstr. 26 (Abb. 54); A. Martin, Breitenbrunn in Sachsen (Abb. 55).

Commissionen jeder Art nach Abbildungen unserer Zeitung übernimmt Fr. E. Sterbeck, W. Mohrenstr. 15, I.

Muster-Vorzeichnungen auf Stoff und Papier: Fr. E. Niemann, W. Steglitzerstr. 55; Fr. J. Kreutner, München von der Lamm-Str. 7.

Schnittmuster nach Abbildungen unserer Zeitung in Papier ausge-schnitten, sowie Gaze-Modelle, sind gegen Einzahlung des Betrages zu beziehen im Berliner Schnittmuster-Atelier (Directrice: Frau M. Stöber), NW. Thurmstr. 4. Prospekte gratis.

83. Pelzmütze.



84. Kappe für kleine Mädchen.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

83. Pelzmütze.

Hierzu ein Beiblatt, sowie für die Abonnenten der Großen Ausgabe ein Modenbild.

Verlag von Franz Eipperheide in Berlin W. Potsdamer Straße 38.

Redigirt unter Verantwortlichkeit des Verlegers.

Druck von Otto Dürr in Leipzig.





Pl. 812.

## ILLUSTRIERTE FRAUEN-ZEITUNG.

Anzug mit ausgeschnittener Taille. Gestickter Tüll verschleiert die seidene Grundform. Aermel und Garnitur aus glattem, plissirten Tüll. Sammetband für Gürtel und Schleifenschmuck.

Anzug mit hoher Taille. Ueber den Faltenrock aus Seide fällt eine leicht geraffte Spitzen-Draperie. Mit Spitzenstoff überlegte Taille, garnirt mit Seiden-Bretellen. Schleifenschmuck aus Repsband.

Anzug mit Halbschleppe. Rock aus glatter Seide. Breite spanische Spitze ergänzt die vordere Draperie aus geblümter Seide. Geblümete Taille, welcher die Schleppbahnen angeschnitten sind. Spitzen-Jabot.

Bezugsquellen: G. u. E. Spitzer, Wien, Kärnthnerring 12 (Fig. 1); Jean Landauer, NW, Unter den Linden 67 (Fig. 2 u. 3).

Leipzig, Druck von Otto Dürr.

Ayuntamiento de Madrid



